

Natur rund um Graf Bismarck entdecken

Volkshochschule bietet Exkursion an

Am Rande des neuen Stadtquartiers „Am Wasser – Graf Bismarck“ hat sich eine artenreiche Flora entwickelt. Viele bunte, prächtig blühende Blumen und Stauden finden sich darunter, genauso wie Bäume und Sträucher aus allen Kontinenten. Am Samstag, 18. Juni 2016, bietet die Volkshochschule (VHS) von 10 bis 12.15 Uhr eine Exkursion in die Natur rund um das Graf Bismarck-Gelände an. Alle Interessierten treffen sich am Pendlerparkplatz der U-Bahn-Station „Zoom Erlebniswelt“ an der Bleckstraße in Bismarck und können gegen ein Teilnahmeentgelt von 6,50 Euro an der Exkursion teilnehmen.

Der Geologe und Umweltpädagoge Michael Godau wird den Kurs leiten. Während der Exkursion werden die Teilnehmer die typischsten Flora-Arten kennenlernen. Dabei lassen sich die Arten nicht nur visuell, sondern auch mithilfe des Tastsinns und per Nase und Geschmack unterscheiden. Zum Abschluss der Exkursion kann ein selbst gepflückter Blumenstrauß mit nach Hause genommen werden.

Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung bei der VHS telefonisch unter ☎ 169-2508 mit Angabe der Kurs-Nummer 3182 möglich oder im Internet unter www.vhs-gelsenkirchen.de

Wochenendseminar zum Thema „Kraft schöpfen im Alltag“

Im Alltag fühlt man sich oft schlapp, ausgelaugt, überfordert und nicht selbstbestimmt. Die Volkshochschule bietet daher am Samstag und Sonntag, 18. und 19. Juni, ein Wochenendseminar zum Schöpfen von Kraft im Alltag an. Die Teilnehmer können ihre persönlichen Energiereserven und ihre Wahrnehmungsfähigkeit durch praktische Übungen steigern. Der Kurs findet im Bildungszentrum (Raum 125), Ebertstraße 19, unter der Leitung von Heilpraktikerin Renate Schneider statt. Beginn ist an beiden Tagen um 10 Uhr und es geht am Samstag bis 17 Uhr, am Sonntag bis 14 Uhr. Alle Teilnehmer werden darum gebeten, Schreibzeug mitzubringen. Die Kosten für den Kurs betragen 29 Euro.

Die Anmeldung erfolgt bei der VHS unter ☎ 0209 169 2508 oder im Internet auf www.vhs-gelsenkirchen.de mit Angabe der Kurs-Nummer 3309.

Karrierechancen beim Finanzamt

Ursula Karau vom Finanzamt Gelsenkirchen berichtet am kommenden Donnerstag, 16. Juni, über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei der Finanzbehörde im mittleren und gehobenen Dienst.

Im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit, Vattmannstraße 12, erhalten alle Interessierten Einblicke in die Abläufe und Inhalte zu den Berufsbildern „Finanzwirt/in“ oder „Diplom-Finanzwirt/in“.

Die Veranstaltung beginnt nach Angabe der Organisatoren um 15.30 Uhr und soll um 17.30 Uhr enden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Gleissicherung bei Bauarbeiten betreibt die Sikra bundesweit. Monteur Tobias Reich gehört zum 100-köpfigen Team, das jetzt am Stölting-Sitz in Erle arbeitet.

Sikra zieht zum Stölting-Standort

Spezialist für Bahn-Sicherheit wurde mit 100 Mitarbeitern nach Erle zum Sitz der Holding verlagert. Service-Group wächst rasant. Schon über 6000 Beschäftigte

Von Jörn Stender

2009 hat die Stölting Service Group die Sikra Rail-Sicherheit GmbH übernommen. Die Tochter hatte bislang ihren Sitz in Essen an der Hafestraße. Nun ist sie nach Erle umgezogen, an den Standort der Holding. Im „Gepäck“: Sicherheits-Hightech für Schienennetzbaustellen und 100 Mitarbeiter. Der Abzug aus Essen bedeutet nicht die Aufgabe des Standortes dort. Stölting bleibt Mieter – und behält die weitere Expansionsbasis in der Nachbarstadt.

Die Stölting-Gruppe, aufgestellt in den Sektoren Gebäudereini-

gung, Sicherheit und Personal-Service, hat seit 2013 einen rapiden Wachstumskurs hinter sich gebracht. Der Jahresumsatz liegt bei rund 100 Millionen Euro. Die Mitarbeiterzahl ist von 3800 auf über 6000 gewachsen, davon fast 2000 in Gelsenkirchen. „Mehr als 80 Prozent der bundesweit neu geschaffenen Arbeitsplätze sind Vollzeitstellen“, betont man stolz.

Baulich die Grenzen erreicht

„Wir sind weit stärker gewachsen als der Markt. Unser Ziel ist, an allen Standorten, an denen wir vertreten sind, unter die Top 3 der Dienstleister zu kommen“, sagt Se-

bastian Mosbacher (28), Geschäftsführer, und einer der beiden Söhne im Unternehmen von Firmenpatriarch Hans Mosbacher (59). In NRW hat Stölting dieses Ziel erreicht. Durch „Übernahmen, vor allem aber organisches Wachstum“ will Stölting die Branche weiter bundesweit aufmischen. „Hier gilt nicht, der Große frisst den Kleinen, sondern der Schnelle den Langsamen“, sagt Sebastian Mosbacher. Offensichtlich gehört Stölting in der preislich hart umkämpften Bereichen Security- und Cleaning zu den Schnellen mit gut aufgestellter Akquise-Abteilung.

Die Sikra Rail GmbH zog in das

von Baron Spiegel übernommene Gebäude neben der erst 2010 komplett neu errichteten und längst erweiterten Hauptverwaltung. Vom Umzug versprechen sich die Mosbacher Synergieeffekte für den Schienennetzbereich und folgen ihrem Credo: „Wir haben hier die Möglichkeit, noch schneller zu wachsen.“ In Erle hat die Stölting-Gruppe dabei an der Willy-Brandt-Allee baulich die Grenzen erreicht und plant bekanntlich den Sprung über den Rhein-Herne-Kanal.

Im Wohn- und Gewerbegebiet Graf Bismarck soll bereits im Juli der Baustart für die neue, weitere Firmenzentrale sein. Ein 107 Meter großer Baukörper wird ans Wasser gesetzt. 8000 Quadratmeter groß ist das Grundstück, auf dem eine Bruttogeschosfläche von gut 10 000 Quadratmetern realisiert werden soll. Dazu kommen 160 Stellplätze. Investition, nach heutigem Stand: 15 Millionen Euro.

„Stölting ist ein Unternehmen, das wirklich tief beeindruckt“, sagt Stadtrat und Wirtschaftsförderungsdezernent Dr. Christopher Schmitt und meint Montag nach der Präsentation mit einem Augenzwinkern Richtung Mosbacher und Belegschaft: „Beeindrucken Sie mich bitte weiter.“



Im Betrieb: Geschäftsführer Sebastian Mosbacher (v.l.) mit Wirtschaftsförderer Rainer Schiffkowski und Stadtrat Dr. Christopher Schmitt. FOTOS: MARTIN MÖLLER

Sicherheit bei Arbeiten an den Gleisstrassen

■ Als Unternehmen der Stölting Service Group ist die Sikra Rail-Sicherheit GmbH bundesweit in der Gleisbausicherung tätig.

■ Im Gleisbett der Schienennetzbetreiber sorgt die Firma für den Verkehr bei Baustellen für Reparaturen, Neubauten und Vegetationsarbeiten und schützt das Leben der Baustellenmitarbeiter an der Trasse.

Leben mit HIV: Selbsthilfegruppe soll Mut machen

Heute findet im Together der erste Themenabend rund um die Erkrankung statt

Von Celine Bunge

Arbeitslosigkeit, psychische Belastungen und Diskriminierungsängste: Ein Leben mit HIV ist immer noch nicht einfach und als problematisch zu betrachten. Zwar ist die Lebensbedrohlichkeit durch medizinische Forschungserfolge gesunken, aber es müssen dennoch Einschränkungen und Herausforderungen bewältigt werden. Die Gestaltung sozialer Kontakte sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Infektion stellen dabei ein deutliches Bewältigungspotenzial dar.

Auch Harry Kirchwehm kennt diese Sorgen und Ängste, denn der 39-jährige Mülheimer ist selbst seit über 13 Jahren HIV positiv. Nach Bekanntwerden seiner Krankheit distanzieren sich seine Eltern von ihm und auch bei der Bundeswehr schied er aus. Er studierte dann Erziehungswissenschaften und ist heute Ansprechpartner bei der Beratungsstelle „Lebenslust“. Für ihn ist es daher wichtig, dass „positiv erkrankte Menschen ein mit Freude erfülltes Leben haben“ und nicht nur von den „anderen bemitleidet werden“.

In Kooperation mit der AIDS-Beratung der Stadt Gelsenkirchen veranstaltet Kirchwehm nun „positiv HIV GETestet“-Abende. Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV in Gelsenkirchen und Umgebung.

Regelmäßige Treffen von Betroffenen

An jedem zweiten Dienstag des Monats haben Betroffene die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, sich mit der eigenen Infektion auseinanderzusetzen oder um das eigene Wissen rund um HIV zu aktualisieren. „Zum Schutz aller Teilnehmer dürfen nur Infizierte am Abend

anwesend sein“, sagt Harry Kirchwehm, der auch durch den Abend führen wird. „Solche Selbsthilfegruppen werden zwar nur dünn besucht, aber die Veranstaltungsreihe ist ein wiederkehrendes Angebot“, so Kirchwehm weiter. Ergänzt wird die Veranstaltungsreihe durch die Möglichkeit der Teilnahme an den wöchentlichen Treffen bei dem SC Aufruhr, einem schwul-lesbischen Sportverein im Ruhrgebiet.

Heute findet der erste Themenabend „Leben mit HIV. Herausforderungen im Alltag“ im Together, Wildenbruchstr. 13, ab 18 Uhr statt.

Zeichnungsfrist für zwei neue Anleihen läuft

Schalke rechnet mit 50 Millionen Euro

Schalke 04 holt sich frisches Geld und bietet Anlegern dafür einen festen Zinssatz: Montag begann die Zeichnungsfrist für zwei neue Anleihen des Vereins. Die Zeichnung ist über die Schalke Website auf anleihe.schalke04.de bis voraussichtlich zum 15. Juni 2016 möglich.

Die beiden neuen Anleihen mit einem Gesamtemissionsvolumen von bis zu 50 Millionen Euro und einer Stückelung von je 1000 Euro werden mit einer fünf- und einer siebenjährigen Laufzeit zu einem Ausgabekurs von 100 Prozent angeboten. Der Festzins der fünfjährigen Anleihe 2016/2021 beträgt 4,25 Prozent pro Jahr, der Festzins der siebenjährigen Anleihe 2016/2023 beläuft sich auf 5 Prozent. „Die aufzunehmenden Mittel dienen allein der vorzeitigen Rückzahlung der Anleihe 2012/2019, es werden keine zusätzlichen Verbindlichkeiten aufgenommen“, stellt die Clubführung noch einmal fest.

Das Umtauschangebot für Inhaber der Anleihe 2012/2019 läuft nach Angaben des Vereins bis Donnerstag, 16. Juni, 18 Uhr. Darüber hinaus können die Anleihegläubiger während des Umtauschangebots weitere Schuldverschreibungen im Rahmen einer Mehrerwerbsoption zeichnen. Wenn das Gesamtemissionsvolumen nach der Zeichnung über die Website sowie nach Abschluss des Umtauschangebots und Ausübung der Mehrerwerbsoption noch nicht erreicht und Schuldverschreibungen verfügbar seien, werde der FC Schalke 04 eine weitere Zeichnungsmöglichkeit an der Börse Frankfurt anbieten – voraussichtlich vom 20. bis 23. Juni 2016 über Banken und Online-Broker.



Die Anleihe 2010 – noch mit Trainer Felix Magath als Motiv FOTOS: R. WILHELM

Lokalradio legt im Live-Stream erheblich zu

Immer häufiger hören die Gelsenkirchener Radio Emscher Lippe (REL) auch über einen Online-Stream. Im ersten Quartal des Jahres gab es im Monat durchschnittlich rund 172 000 Zugriffe auf den Live-Stream des Senders. Das sei innerhalb eines Jahres ein Plus von rund 45 Prozent, teilt REL nach der Auswertung der jetzt in der „ma IP Audio 2016 II“ veröffentlichten Zahlen mit. „Die Zahlen sind ein eindrucksvoller Beweis dafür, wie sehr die Mediennutzung im Wandel begriffen ist – dieser Wandel macht auch vor der Radionutzung nicht halt. Ich freue mich sehr darüber, dass auch im weltweiten Streaming die Hörer ihrem Lokalradio die Treue halten“, erklärt REL-Chefredakteur Ralf Laskowski. Für ihn liegen auch die Vorzüge klar auf der Hand: „Durch das Streaming auf Webradios und mobile Geräte können die Hörer die Sendungen überall hin mitnehmen.“

Die Streaming-Angebote finden die Hörer u. a. auf www.radioemscherslippe.de